

# Fahndung nach alten lokalen Kirscharten an der Bergstrasse

## Öffentliche Kirschartbestimmung mit führender Expertin in Schriesheim

Am Samstag, den **13.06.2015** findet **von 14 Uhr bis 17 Uhr** im Eingangsbereich des neuen Schriesheimer Rathauses eine öffentliche Kirschartbestimmung statt, bei der alle Bürger aus Schriesheim und Umgebung die Sorten ihrer Kirscharten kostenlos bestimmen lassen können. Hierzu sind ca. 20 bis 25 möglichst große, gut entwickelte und reife Früchte mitzubringen. Besonders Kirschartproben von sehr alten Bäumen sind interessant, da die Chance besteht, auf diesem Wege auch als verschollen geltende alte Kirscharten aufzuspüren und ein Bild des historischen Sortenspektrums der Region zu gewinnen.

Für die Sortenbestimmung hat die Stadt Schriesheim in Zusammenarbeit mit dem Landschaftserhaltungsverband Rhein-Neckar e.V., dem ILEK-Regionalmanagement und dem Obst-, Wein- und Gartenbauverein Schriesheim e.V. mit Frau Dr. Annette Braun-Lüllemann eine der führenden Steinobstexperten in Deutschland eingeladen. Die Veranstalter hoffen bei der Sortenbestimmung auch alte, zur Zeit verschollene Sorten aufzuspüren, die einst an der Bergstraße entstanden und bestens an die hiesigen Standortverhältnisse angepasst sind. Zu diesen Regionalsorten zählen beispielsweise die Röscherskirsche oder die Dossenheimer Frühkirsche. Beide Sorten wurden schon 1863 in der Fachliteratur erwähnt und beschrieben.



*Alte Kirschartreihe zwischen Schriesheim und Leutershausen*

So soll beispielsweise die Röscherskirsche als Wildstamm in dem Hof eines gleichnamigen Dossenheimer Bauern gefunden und daraufhin im ganzen Ort und auch darüber hinaus verbreitet worden sein. Außerdem ist belegt, dass speziell in den Orten Dossenheim, Schriesheim und Handschuhsheim damals jährlich jeweils zwischen 2.000 und 3.000 Zentner Kirschen geerntet und meistens in die Ferne nach Frankfurt, Norddeutschland, Holland und England versendet wurden. In jenen Zeiten sollen bereits vor Mitte Mai Röscherskirschen auch in Hannover angeliefert und auf dem dortigen Markt verkauft worden sein.

Weitere, zur Zeit als verschollen geltende Sorten, die neben der Röscherskirsche und der Dossenheimer Frühkirsche im 19. und frühen 20. Jahrhundert an der Bergstraße vorkamen, sind: Handschuhsheimer, Schneiders Frühe, Gaiberger Kirsche (nicht identisch mit der Gaiberger Späten), Eltonkirsche (eine Süßweichel), Nägelskirsche, Frühe Oberländer und Schwarze Oberländer. Wer noch einen Standort dieser Sorten kennen sollte, wird gebeten, sich mit den Organisatoren der Veranstaltung in Verbindung zu setzen.

Sollten bei der Sortenbestimmung bislang unbekannte oder nicht bestimmbare Sorten auftauchen, ist geplant, diese abzuveredeln und wieder vor Ort anzupflanzen, um so das genetische Material dauerhaft zu sichern und die Sorten vor dem Aussterben zu bewahren.

Auslöser der Aktion ist, dass an der Kirschartreihe entlang der B3 zwischen Schriesheim und Leutershausen in den vergangenen Jahren aus Gründen der Verkehrssicherung einige abgängige Kirscharten gefällt werden mussten, die inzwischen durch entsprechende Nachpflanzungen ersetzt wurden. Um jedoch die landschaftsprägende Kirschartreihe mit ihrer beeindruckenden Kirschartblüte im Frühjahr und vor allem die dort angepflanzten Sorten langfristig zu erhalten, wird an dem genannten Termin vormittags eine Bestimmung der Kirscharten durchgeführt und später davon ggf. neues Pflanzgut gewonnen. Nach der Sortenbestimmung ist angedacht, diese Kirscharten mit Schildern und weiterführenden Informationen zu den festgestellten Sorten zu versehen. Die Schilder könnten dann unter

anderem auch Anhaltspunkte für die Auswahl einer geeigneten Sorte für das eigene Grundstück bieten. Mit der Pflanzung von Kirschbäumen regionaltypischer Sorten könnte jeder Einzelne neben der Selbstversorgung mit leckerem Obst auch einen kleinen Beitrag zum Erhalt der Blühenden Badischen Bergstraße leisten. Dies ist auch ganz im Sinne des ILEK-Regionalmanagements, das sich mit verschiedenen Projekten und Kooperationspartnern für den Erhalt der blühenden badischen Bergstraße engagiert.

**Ansprechpartner für die Kirschartenbestimmung:**

Martin Schaarschmidt, Landschaftserhaltungsverband Rhein-Neckar e.V.

Tel. (07261) 94 66 53 83

e-mail: [Martin.Schaarschmidt-LEV@rhein-neckar-kreis.de](mailto:Martin.Schaarschmidt-LEV@rhein-neckar-kreis.de)

**Ansprechpartner für das ILEK-Projekt:**

Bernhard Ullrich, ILEK-Regionalmanagement

Tel. (06201) 2 59 58 90

e-mail: [ILEK-Bergstrasse@bhmp.de](mailto:ILEK-Bergstrasse@bhmp.de)

Internet: [www.ILEK-bergstrasse.de](http://www.ILEK-bergstrasse.de)